

Johann Bruecker GS/FS

Bericht über unseren Schüleraustausch in Rocquencourt vom 6. 05. – 12. 05. 2009

Mittwoch, 06. 05. 2009 trafen wir uns in aller Frühe um 5.30 Uhr an der Schule. Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und fuhren zum Goldberg. Von dort aus ging es mit der S-Bahn zum Stuttgarter Hauptbahnhof. Der TGV stand schon bereit. Wir bestiegen das Abteil der ersten Klasse und fuhren in dreieinhalb Stunden nach Paris. Während der Fahrt gab es sogar ein leckeres Frühstück.

Nach einer Busfahrt quer durch Paris wurden wir in Rocquencourt vom Bürgermeister begrüßt. Im Freizeitzentrum der Gemeinde gab es zum Mittagessen Couscous mit Rote Bete Salat und Würstchen.



Nach einer kurzen Spielpause fuhren wir nach Versailles und besichtigten dort das Musée Lambinet. Eines der Bilder malten wir unter Anleitung nach. Auf diesem Bild war ein Offizier abgebildet.

Danach fuhren wir zum Rathaus, wo uns die Gastfamilien empfingen.

Am Donnerstag trafen wir uns um 8.30 Uhr an der Schule. Zuerst besuchten wir die Schulklassen. Immer vier Kinder durften in eine Klasse. Dort ging es sehr leise zu. Im Anschluss daran wurde ein Handballspiel für uns veranstaltet. Wir wurden in 8 Gruppen aufgeteilt, gemischt mit Franzosen. Es gab 2 Spielfelder, in denen jeweils 2 Mannschaften gegeneinander spielten. Die Gewinnermannschaften der beiden Felder spielten im Finale gegeneinander. Wir Schönaicher durften den Pokal mit nach Hause nehmen.



Am Nachmittag, nach dem Mittagessen in der Kantine, haben wir das Schloss Versailles besichtigt. Die prunkvollen und vergoldeten Räume wurden uns über Kopfhörer auf Deutsch erklärt. Besonders beeindruckte uns der Spiegelsaal.

Am Freitag stand Paris auf dem Programm. Wir besuchten zuerst das legendäre Kino „Rex“. Mit Sensoren um den Hals machten wir uns auf Entdeckungsreise. Wir liefen eine Treppe hinunter, unten angekommen erwartete uns eine Überraschung: „Es sprühte Wasser von der Decke“. Während der Besichtigungsstationen wurde heimlich ein Film gedreht, den wir am Ende anschauen durften.



Nach dem Rex fuhren wir mit dem Bus zum Eiffelturm. Dort musste man, wenn man eine Dose dabei hatte, diese wegwerfen. Außerdem gab es eine Rucksackkontrolle, bei der geprüft wurde, ob man illegale Sachen dabei hatte. Wir fuhren mit dem Aufzug in die zweite Etage, von der wir eine tolle Sicht auf Paris und die Umgebung hatten. Wir haben alle viele Fotos gemacht. Nach einiger Zeit sind wir mit dem Aufzug wieder nach unten gefahren und haben dann Picknick auf dem Champs de Mars gemacht.

Danach liefen wir zur Anlegestelle des „Bâteau mouche“, auf dem wir eine Rundfahrt auf der Seine machten.

Am Samstagmorgen liefen wir mit den Gastgeberkindern zum Hameau de la Reine – Bauernhof von Königin Marie Antoinette. Dort werden kranke Tiere, die eigentlich eingeschläfert werden sollen, aufgenommen. Wir durften Schafe, Ziegen und Esel streicheln. Manche von uns durften Kühe füttern. Auch Gänse, Hühner und Pfauen fütterten wir. Wir haben die Pferde besucht und die Rindviecher fotografiert. Danach waren alle hungrig, und wir haben ein Picknick gemacht. Als wir satt waren, spazierten wir durch den Park der Königin und besuchten das Petit Trianon – kleines Schloss der Königin Marie Antoinette. Als wir alle müde waren liefen wir zurück zur Schule und spielten Galgenmännchen.



Am Sonntag machten jeder von uns Programm in den Gastfamilien.

Unser Familienkind Constantin schlief bis um 11.00 Uhr. Wir hatten schon längst gefrühstückt und langweilten uns. Endlich stand er auf und aß zügig. Nun konnten wir endlich ins größte Museum der Welt, dem Louvre gehen. Im Museum angekommen aßen wir zuerst eine Pizza, dann ging es los. Während der Vater der Familie eilig den Weg zur Mona Lisa suchte, wollte die Mutter uns eigentlich alles, was im Museum zu sehen war, zeigen. Schließlich machte der Vater ihr klar, dass man zu lange braucht, um alles anzusehen. Wir sahen noch viele Sachen:

- die Mona Lisa
- eine echte Mumie
- Sachen, die noch aus der Zeit vor Christus stammten
- alte Kriegsstatuen
- alte Waffen
- und Holzschnitzereien.

Nach dem Louvre führen wir noch zur Notre Dame und hörten die Orgel spielen. Wegen einer langen Schlange zum Eingang fragte die Mutter den Mann beim Ausgang, ob wir durch den Ausgang hinein dürften. Wir hatten Glück, wir durften.

Jetzt wollten wir noch zu Sacre Coeur, doch uns war die Durchfahrt versperrt. Durch einen Versuch trotzdem über eine Busstrecke zur Sacre Coeur zu gelangen, gerieten wir in eine Polizeikontrolle und wurden angehalten. Die Polizisten wiesen uns zurück. Also führen wir nach Hause.

So ging ein schöner Tag zu Ende.



Am Montagmorgen besichtigten wir den Park des Schlosses von Versailles. Dort gibt es tolle Brunnen und beeindruckende sehr symmetrisch angelegte Gärten mit besonderen Namen. Z. B. den Bosquet de l'encelade. Ein Garten, in dem in der Mitte ein Riese auf einem Berg von Steinen lag. Der Park ist so riesig, dass wir uns vorstellen konnten, sich darin zu verirren.

Nachdem wir uns in der Kantine gestärkt hatten ging es ins „Parly 2“ zum Einkaufen. Dort kauften wir für unsere Familien in Schönaich einige Mitbringsel.

Am Dienstag führen wir wieder mit dem TGV nach Deutschland. Auf der Fahrt gab es Mittagessen. Die Fahrt dauerte wieder 3 1/2 Stunden. Man konnte in Böblingen oder Stuttgart aussteigen. Unsere Eltern warteten schon am Bahnhof. Wir waren sehr glücklich und die Reise hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.